



Wunderbare Ästhetik einstigen Maschinenbaus und für Reto Badertscher ein unverzichtbares Arbeitswerkzeug: Der Tiegel «Original Heidelberg».

Der Tüftler aus Schenkon

Seit Reto Badertscher die rb druck ag vor zwanzig Jahren gegründet hat, ist er stets auf der Suche nach Nischenprodukten gewesen. Er hat sie immer wieder gefunden. Darauf fusst der Erfolg seines kleinen, aber feinen Unternehmens. **Jürg Marti**

Vergangenen Sommer gewannen vier Ruderer aus der Schweiz im Leichtgewichtsvierer Olympia-Gold. Die Freude über die Auszeichnung war in einem kleinen Druckereiunternehmen in der Gemeinde Schenkon besonders gross. Reto Badertscher, Gründer und Inhaber der rb druck ag, ist selber ein begeisterter Wassersportler. Seit Sommer 2013 unterstützt er als Sponsor den Ruderer Simon Schürch, der Mitglied des olympischen Viererteams ist und in Schenkon lebt. Die Seelenverwandtschaft zwischen Reto Badertscher und Simon Schürch beruht nicht nur auf dem gemeinsamen Interesse am Wassersport. Reto Badertscher attestiert dem Olympiasieger Ehrgeiz, Trainingsfleiss und Talent. Es sind drei Attribute, die der Druckereiunternehmer auch für sich beansprucht

und die ihn mit Simon Schürch verbinden. Reto Badertscher bezeichnet sich als einen «Tüftler», er wolle immer Neues ausprobieren und testen. Wie beim Rudersport seien auch da Ehrgeiz, Trainingsfleiss und Talent gefordert.

Die Kunst, mit Folien zu arbeiten

Reto Badertscher findet dann in sein Element, wenn er auf dem Grossformat-Tiegel «Original Heidelberg» neue Veredelungsvarianten ausprobiert und findet. Die Druckmaschine ist sein besonderer Stolz. Lange habe er nach einem Tiegel für das Bogenformat 340 × 460 Millimeter Ausschau gehalten. Das A3-Format sei ein Alleinstellungsmerkmal, der Wert des Tiegels für ihn unschätzbar. Den Tiegel hat Reto Badertscher durch eine Heizvorrich-

tung ausgerüstet. Neben dem Stanzen und Blindprägen kann er mit metallischen und transparenten Heissprägeföliexperimentieren. Die Arbeit mit Folien sei nicht trivial, betont er, Temperatur und Anpressdruck müssten exakt stimmen. Diese Parameter seien von Folie zu Folie verschieden und hingen wiederum vom Material des Klischees und vom Bedruckstoff ab, den es zu veredeln gelte. Doch der Tüftler aus Schenkon hat ausprobiert und getestet. Er kennt die Eigenschaften jeder Folie genau und weiss, wie die unterschiedlichen Materialien zueinander reagieren.

Dank der angeeigneten Kompetenzen hat Reto Badertscher einen grossen Raum für aussergewöhnliche Druckerzeugnisse geöffnet. Mit Produkten, die aus der Masse des

Alltäglichen herausragen, begeistert er bestehende und neue Kunden. Durch das Ausprobieren und Herstellen von Mustern wolle er die Kunden spüren und ein Produkt entwickeln, das ihren Wünschen so gut wie möglich entspreche. Das werde von Agenturen besonders geschätzt, sagt Reto Badertscher. Er holt eine aktuelle Arbeit hervor, Geschäftsdrucksachen, die er im Auftrag einer Agentur für ein Gault-Millau-Restaurant angefertigt hat. Das Logo der Gaststätte sollte auf einem matten Papier nur durch den Matt-Glanz-Kontrast einer farblosen Folie dezent erkennbar sein. Dank eines Originalmusters konnte der Auftraggeber von der Idee überzeugt und die Arbeit ausgeführt werden.

Wie Reto Badertscher die Nische entdeckt

Reto Badertscher blendet 20 Jahre zurück. 1996, als er sein Unternehmen gründete, war eine kleine A4-Maschine sein Startkapital gewesen. Darauf habe er tage- und nächtelang Adressen in Prospekte eingedruckt. Hunderttausendauflagen seien es gewesen, er weit und breit der einzige, der diesen Auftrag ausführen konnte und wollte. So hat Reto Badertscher die Nische entdeckt. Fernab einer viel gelobten industriellen Produktion, wo oft der Preis über eine Vergabe von Druckaufträgen entscheidet, sucht er nach jenen Arbeiten, für die auszuführen handwerkliche Qualitäten und eine jahrelange Erfahrung, gepaart mit Hochleistungstechnik, gefragt sind. Nischenprodukte will er nicht auf exklusive Druckerzeugnisse reduzieren. Oft sei es ganz einfach der entsprechende Arbeitsprozess, die geeignete Maschine, durch die er sich differenziere und einen Auftrag erhalte.

Auch der Bogenoffset ist ein Experimentierfeld

Im hinteren Teil des Druckereibetriebs steht eine moderne Bogenoffsetmaschine, ein Fünffarbendrucksystem für das Bogenformat 370 x 520 Millimeter. Anders als der Tiegel ist das ein Arbeitstier, das nach viel Futter verlangt. Hat sich die rb druck ag wirklich von den alltäglichen Druckaufträgen verabschiedet? Reto Badertscher vermutet ein Missverständnis. Buchdruck und Offsetdruck gehörten in seinem Unternehmen zusammen. Das eine Verfahren bedinge das andere. Er könnte auch sagen: Das Neue schliesst das Alte nicht aus. Und er hat Recht: Abgesehen davon, dass der Tiegel eine wunderbare Ästhetik einstigen Maschinenbaus ausstrahlt, wirken die Druckerzeugnisse, die Reto Badertscher auf der Buchdruckmaschine herstellt, ungemein modern.

Reto Badertscher breitet Druckmuster aus. Er zeigt, was Bogenoffset- und Buchdruck gemeinsam können. Anstelle der gängigen vierfarbigen, auf Standardpapieren gedruckten Arbeiten dominieren spezielle, vielfach schwere, Papierqualitäten. Sie sind bedruckt

mit Leuchtfarben, metallischen Farben, veredelt durch ungewöhnliche Lackeffekte, farbige und transparente Folien sowie Prägunge. Der Offsetdruck ist für Reto Badertscher nicht weniger Experimentierfeld als der Buchdruck. Ja, seine Fünffarbenmaschine sei ein sehr produktives System. Das schliesse aber nicht aus, die Maschine für die besonderen Drucksachen zu nutzen.

Feldtestkunde von Heidelberg

Nein, Reto Badertscher ist kein Nostalgiker. Den Tiegel kaufte er nicht um der alten Technik willen, sondern weil er dank dieser Maschine seine Nischenpolitik stärken und den Kundenkreis erweitern konnte. Bald wurde auch die Heidelberger Druckmaschinen AG, die Hauptlieferantin der Produktionstechnik, auf Reto Badertscher aufmerksam. Die Druckmaschinenbauer hatten erkannt, dass da ein Berufsmann am Werk war, der viel mehr aus der Technik herausholte, als es im Markt gemeinhin üblich war. Bestimmt, vermutete man bei Heidelberg, konnte Reto Badertscher wertvolle Hinweise aus der Praxis geben, wenn es um die Weiterentwicklung der Technik ging. Als Heidelberg anlässlich der Ipex 2010 in Birmingham das Farbmess- und Regelsystem Prinect Easy Control vorstellte, wurde ein Anwender gesucht, der helfen sollte, das System in der Praxis zu testen, bevor es für den Markt freigegeben wurde. Die rb druck ag war nicht nur wegen der hohen Professionalität die Wunschkandidatin von Heidelberg. Das Unternehmen repräsentierte dank seiner Grösse

auch die KMU-Kunden optimal, für die Prinect Easy Control entwickelt worden war. In den darauffolgenden eineinhalb Jahren brachten Reto Badertscher und Heidelberg das Mess- und Regelsystem gemeinsam zur Marktreife.

Bis heute testet die rb druck ag im Auftrag von Heidelberg regelmässig neue Software-Produkte, hauptsächlich wenn es um die Steuerung von Bogenoffsetmaschinen geht. Die Fünffarbenmaschine stammt aus dem Jahr 2009. Aber bis heute arbeite er auf einer Maschine, die steuerungsmässig auf dem Stand der Technik sei, sagt Reto Badertscher.

Die Kraft des Windes

Wenn Reto Badertscher am Feierabend die Maschinen abgestellt, das Licht ausgeschaltet und die Türen zu seiner Druckerei verschlossen hat, fährt er oftmals an den Hallwilersee. Dort liegt sein Segelschiff gut vertäut am Steg. Er setzt die Segel, bindet das Schiff los, fasst die Pinne und geniesst es, sich für einen Moment von der Kraft des Windes treiben zu lassen.

Auf dem Wasser findet er Ruhe, gewinnt Distanz zu seiner Arbeit, entwickelt neue Ideen. Deren Praxistauglichkeit will er in den nächsten Tagen auf dem Tiegel oder der Bogenoffsetmaschine testen. Und Reto Badertscher erinnert sich, dass Ehrgeiz, Trainingsfleiss und Talent allein nicht ausreichen, um im Beruf vorwärts zu kommen. Der Musse müsse er mindestens ebenso viel Platz einräumen.



Das Arbeiten mit Heissprägefolien ist nicht trivial. Reto Badertscher hat viel ausprobiert und sich breite Kenntnis im Umgang mit dem Material angeeignet.